

Gemeinschaftspraxis (BAG)

Dr. med. Roger Lux

Dr. med. Christina Lux

Fachärzte für Innere Medizin

Akupunktur ◦ Ernährungsmedizin ◦ Hausärztliche Versorgung

Gesundheitszentrum am Lambertiplatz

Lambertiplatz 3, 48653 Coesfeld

Tel.: (0 25 41) 53 88, Fax (0 25 41) 8 73 13, E mail: info@gemeinschaftspraxis-lux.de, www.gemeinschaftspraxis-lux.de

Gute Gründe für die Grippeimpfung

Alljährlich sterben in Deutschland bis zu 10.000 Menschen. Millionen von Krankschreibungen sind jeweils zu verzeichnen.

Krankheitsbild

Die Grippe ist eine akut auftretende, fieberhafte, durch Viren hervorgerufene schwere Infektionskrankheit. Im Gegensatz zur banalen Erkältung, handelt es sich um eine ernste Erkrankung, die häufig mit Komplikationen verbunden ist.

Die Erkrankung beginnt plötzlich mit Entwicklung von hohem Fieber innerhalb weniger Stunden, oft von Frösteln und Schweißausbrüchen begleitet. Zusätzlich treten schwere Kopf- und Gliederschmerzen auf. Es kommt zu Reizhusten, Heiserkeit, Halsschmerzen. Infolge der Schleimhautschädigung besteht die Gefahr zusätzlicher bakterieller Infektionen. Diese sind verantwortlich für schwere Komplikationen wie Lungenentzündung oder Herzmuskelentzündung. Können diese vermieden werden, ist eine unkomplizierte Grippe nach etwa einer Woche ausgestanden.

Erreger

Es gibt drei Arten der Grippe, verursacht durch drei verschiedene Virustypen:

Typ A ist die häufigste Art und der Verursacher der eigentlichen schweren Grippe: Sie verursacht die stärksten Beschwerden und ist eine ernste Erkrankung. Diese Form tritt etwa alle zwei bis drei Jahre epidemisch auf.

Typ B verursacht nicht ganz so heftige Beschwerden und sucht mitteleuropäische Länder in Abständen von vier bis fünf Jahren heim.

Typ C ist die „milde Variante“, die wie eine banale Erkältung abläuft.

Grippeviren verändern leider häufig ihre Eigenschaften und äußere Form. Die kugelförmigen Erreger ändern laufend ihre Eiweißhülle. Dies hat zur Folge, dass bei einer erneuten Infektion der Körper das Virus nicht erkennt und deshalb keine Abwehrmöglichkeiten hat. Das menschliche Abwehrsystem entwickelt nur eine zeitlich begrenzte Immunität.

Übertragung

Die Grippe wird durch Tröpfcheninfektion, d.h. durch Niesen, Husten, Sprechen, sowie direkten Kontakt, z.B. Händegeben oder Küssen, übertragen. Die Viren besiedeln die Schleimhäute der oberen Luftwege. Die Zeit von der Infektion bis zum Auftreten erster Symptome (Inkubationszeit) beträgt wenige Stunden bis drei Tage.

Inkubationszeit

Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Symptome beträgt 1-2 Tage.

Ansteckungsgefahr

Wer sich infiziert hat, ist bereits vor dem Ausbruch der Erkrankung selbst ansteckend und bleibt dies für mehrere Tage!

Diagnose

Grippe wird anhand der Symptome diagnostiziert. Die Grippeviren lassen sich außerdem in Nasen- und Halssekreten nachweisen. Oft wird auch eine Blutprobe entnommen, um die Infektionswerte zu bestimmen.

Behandlung

Die Behandlung einer Influenza erfolgt meist symptomatisch, es werden fiebersenkende bzw. schmerzstillende und hustendämpfende Medikamente eingesetzt. Auch ist die Einhaltung von Bettruhe sehr wichtig, da eine Grippe eine große Belastung für den Körper darstellt. Alles, was das Immunsystem stützt (z.B. vitaminreiche, frische Ernährung), sollte getan werden.

Zur Therapie der Grippe stehen außerdem neue Medikamente zur Verfügung. Diese stoppen die Vermehrung der Viren. Wichtig für den Erfolg dieser Behandlung ist der rechtzeitige Therapiebeginn!

Die entscheidende Prophylaxe ist die Schutzimpfung!

Diese ist jährlich zu erneuern, da ständig neue Virusformen auftreten können. Der Impfstoff wird durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich neu zusammengestellt.

Die Impfung sollte vor Beginn der Grippesaison im Oktober erfolgen. Mit der Impfung gelingt es, ca. 80 bis 90 % der Geimpften vor einer Erkrankung zu schützen oder aber zumindest einen milden, komplikationslosen Verlauf zu erreichen.

Unbedingt impfen lassen sollten sich:

- Alle Menschen über 60 Jahre
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung infolge eines Grundleidens: z. B. chronische Lungen-, Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten, Diabetes und andere Stoffwechselkrankheiten, Immunschwäche,
- Bewohner von Alters- oder Pflegeheimen
- Personen mit erhöhter Gefährdung, z.B. medizinisches Personal, Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr, in Gemeinschaftseinrichtungen.

Die Schutzwirkung beginnt ungefähr 2 Wochen nach der Impfung und hält während der gesamten Grippesaison an. Die Gripeschutzimpfung schützt allerdings nicht vor Erkältungen und grippalen Infekten! Die Impfung wird in der Regel gut vertragen. Sie kann selbst keine Influenza auslösen! Nur selten kommt es zu **Nebenwirkungen** (leichte Rötung, Schwellung an der Injektionsstelle).

Selten sind Körperreaktionen wie Unwohlsein, Müdigkeit, Frösteln, Temperaturerhöhung. Normalerweise klingen Beschwerden innerhalb von zwei Tagen ab.

Nicht geimpft werden darf, wer eine Hühnereiweißallergie hat oder unter einer akuten Infektion leidet!

Mehr Informationen?